



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

MDCCVI. Die Stadt Magdeburg schreibt an König Friedrich III, daß die dem  
Markgrafen Friedrich zu Brandenburg wegen des Landes Lausitz keinen  
Beistand thun wolle, am 20. April 1450.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

MDCCVI. Die Stadt Magdeburg schreibt an König Friedrich III, daß sie dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg wegen des Landes Lausitz keinen Beistand thun wolle, am 20. April 1450.

Vnsen gar willigen otmodigen vorpflichten dinft thuorn, Allerdorchluchtigeste, grotmechtigeste hochgeborn forste, gnedige liue her, Als Juwe koninglike gnade vns von des landes wegen to luficz dem hochgeborn forsten Marggrafen fridericke to Brandeborch keyne biliggende to donde geschreuen hebben etc. Begern wy Juwen koningliken gnaden willick to wesende, dat wy vns In den suluen saken nach Juwer gnaden beger alse vochlick vnd billick is, gerne willen schicken vnd holden vnd wes wy Juwer koningliken gnaden mogen to dinste sin, des sin wy willich vnd dont mit allen flyte to allen tyden gerne, Geschreuen am Mandage nach dem Sondage Misericordia Domini etc. Anno domini Quinquagesimo.

Radmann vnd Innigelmester der aldenstad Magdeborch.  
Dem etc. forsten vnd hern, hern Friderick, Romischen koninge etc.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MDCCVII. Graf Bode von Stolberg und Wernigerode bekennt sich als Vasallen Brandenburgs, am 1. Mai 1450.

Wir Bode, Graue zcu Stalberg und zcu Wernigerade, bekennen offentlichen mit dissem briue vor uns, unser Erben und lust vor allermenniglich, die in sehen, horen oder lesen, So denn der Erwidigste in Got Vater und Herr, Here Friderich, Erzbischoff zu Magdeburg, und sein Capittel an einem, und der Irluchte Hochgeborne Fürste und Herre, Here Friderich, Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erzkamerer und Burggraue zu Nurnberg vom andern teylen unsere gnedige liebe Herren von des Landes und Graueschaft wegen zu Wernigerade, die denn die Grauen von Wernigerade von alters von den Marggrauen und der Marggraueschaft zcu Brandenburg zcu Lehen gehat haben, zu Zweyfertigkeit und teydingen komen weren, und sich darumb von beydersüt gütlischen und fruntlichen geeynet und verdragen haben, als das ire briue daruber gegeben clerlichen inhalden und uswifen. Als hat uns der genante unser Herre von Magdeburg mitsamt dem Domprobst, Dechand und Capittel Herren der Domkirchen zu Magdeburg uf hute datum diss briues mit Hande und mit munde verlasen und abefagt alle Huldunge, Glüde, Eyde und Zufage, die wir In und Iren Vorfahren von der gnanten Graueschaft zu Wernigerade zugesagt, globt und gethan haben, und haben das furdere mit solcher Graueschaft, Slosf und Stat Wernigerade und allen iren Zugehörungen, Gerichten, Rechten und Gerechtigkeiten mit aller Herrlichkeit, Wiltpanen, Fischerye mit den Clostern in der Stat und dar ussen gelegen, mit allen gheistlichen und wertlichen Lehen in die Graueschaft gehorende, nemlichen alle gheistliche Lehen uf dem Thume zu

Hauptst. II. Bd. IV.